Pfarrgemeinderat St. Karl Borromäus
Vorsitzender: Joachim Wyremba
Kath. Pfarramt Lindnerstr. 9, 90482 Nürnberg
Tel.: 0911-543 01 21 Fax: 0911-54 49 33

7. Sitzung des Pfarrgemeinderates von St. Karl-Borromäus, Nürnberg-Mögeldorf, Wahlperiode 2010 - 2014

Sitzungsdatum: Dienstag, 11. Oktober 2011
Ort: Pfarrsaal, Ostendstraße
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr
Vorsitzender: Joachim Wyremba
Protokollführer: Peter Löw

Anwesende Teilnehmer: Herr Pater Leslaw, Herr Pastoralreferent Matthias Schubert, Pastoralassistent Sebastian König, Herr Dötzer, Frau Fessele, Herr Hinsel, Herr Hoffmann, Herr Löw, Frau Mödl, Herr Iberler, Herr Pöhlmann, Herr Reinhold Schütz, Herr Christian Schütz, Frau Wyremba, Herr Wyremba

Entschuldigt: Frau Lindner, Frau von Poblocki, Frau Lindner, Frau Schneider, Herr Segl
Unentschuldigt: Frau Littke, Frau Löhlein (im Hause)

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und geistlicher Impuls durch Herrn Wyremba
TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 5. Juli 2011
TOP 3: Einführungsgottesdienst Pater Leslaw
TOP 4: Bericht über den Kreis "Berufungsbeauftragte"
TOP 5: Einbindung der Erstkommunionkinder in die Osterliturgie
TOP 6: Bestandsaufnahme Sachausschüsse und Arbeitskreise im Gottesdienst
TOP 7: Orgel: Besuch bei der Firma Goll in Luzern
TOP 8: Verschiedenes
TOP 9: Schlusswort und Segen durch Pater Leslaw/ Termin nächste PGR-Sitzung; 13.12.2011

TOP 1: Begrüßung und geistlicher Impuls

Herr Wyremba setzt zu Beginn der PGR-Sitzung den geistlichen Impuls. Die Tische sind zu dieser Sitzung geschmackvoll herbstlich dekoriert. Es wird nicht festgelegt, wer den nächsten geistlichen Impuls vorträgt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 05.07.2011

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne jede weitere Anmerkung genehmigt. Herr Wyremba weist darauf hin, dass es bisher keine einzige Sitzung des PGR gab, bei der alle

Pfarrgemeinderatsmitglieder vollzählig anwesend waren und betont, dass das Ehrenamt des PGR von allen Gewählten ernst genommen werden müsse.

TOP 3: Einführungsgottesdienst Pater Leslaw

Pater Leslaw und Patoralassistent Sebastian König stellen sich dem PGR auf Wunsch von Herrn Wyremba kurz vor. Pater Leslaw skizziert hierbei die Struktur seines 1863 in Paris gegründeten Ordens und die geschichtlichen Hintergründe. Heute ist der Orden in mehrere Provinzen eingeteilt, die sich international verteilen. Auch in der zuletzt von Pater Manfred Rau betreuten Region in Bolivien hat dieser Orden Patres. Seinen Hauptsitz findet dieser Orden in Rom.

Herr Pater Leslaw erklärt auf Nachfrage, dass er zukünftig Gottesdienste in polnischer Sprache nicht anzubieten gedenkt, da hierzu in Nürnberg eine eigene polnische Mission zuständig sei.

Herr Hoffmann und Frau Mödl erinnern in diesem Zusammenhang an den zweisprachigen polnischen Gottesdienst, der erst vor wenigen Wochen in St. Karl stattfand.

Herr Sebastian König streift seine Herkunft und seine Studium in Bamberg und Würzburg. Als seine besondere Aufgabe für das kommende Jahr sieht Herr König u.a. in der Heranführung der Kommunionkinder sowie der Firmlinge. Hierbei plant er eine stärkere Einbindung der Erstkommunionkinder in die Osterliturgie.

Bezüglich des Einführungsgottesdienstes am kommenden Samstag stellt Herr Pater Leslaw den Ablauf dar, der durch die Vorlesung der Ernennungsurkunde durch Herrn Domkapitular eine offizielle Note bekommt. Für die anschließende Feier im Pfarrsaal von St. Karl hat Herr Lothar Segl vom Sachausschuss Fest und Feiern die Organisation übernommen. In diesem Zusammenhang moniert Herr Wyremba den zurückhaltenden Rücklauf von Einladungen, die er versandt hat. Es wurden alle Personen angeschrieben, die auch zur Verabschiedung von Pfarrer Dittrich eingeladen waren.

TOP 4: Bericht über den Kreis "Berufungsbeauftragte"

Herr Wyremba berichtet über seine Kontakte zum Berufungsbeauftragten und der dahinter steckenden Idee, die Jugend stärker für das Gemeindeleben zu motivieren, weil nur aus diesem Pool die spätere Berufsausrichtung für einen theologischen Beruf kommen kann.

In diesem Zusammenhang wird die Teilnahme der Ministranten des Seelsorgebereiches St. Karl am Ministrantentag angesprochen. Während Herr Wyremba die Teilnahme von insgesamt 11 Ministranten aus dem Seelsorgbereich St. Karl als unterdurchschnittlich einstuft, wertet Herr Hoffmann diese Zahl im Vergleich zur Gesamtteilnehmerzahl als Erfolg. Herr Wyremba legt dar, dass in Anbetracht von angeblich 60 Ministranten im Seelsorgebereich diese Zahl zu niedrig sei.

Im Folgenden beginnt eine allgemeine Diskussion darüber, wie man Jugendliche wieder an das Thema Kirche heranführen kann. Herr Wyremba sieht es als symptomatisch für den augenblicklich desolaten Zustand der Jugendarbeit, dass er dem Berufsbeauftragten aus Bamberg nicht einmal einen Namen eines Jugendlichen als Ansprechpartner sagen könne.

Herr Löw bittet in diesem Zusammenhang, Frau Löhlein, die im Hause ist, erneut zur Teilnahme an der PGR-Sitzung zu bitten, um den möglichen späteren Vorwurf zu entkräften, man würde über die Köpfe der Jugend hinweg diskutieren. Herr Wyremba lehnt dies mit der Begründung ab, man habe Frau Löhlein bereits zu Beginn der Sitzung durch Herrn König gebeten, an der Sitzung teilzunehmen.

Im Anschluss daran werden noch weitere Sichtweisen auf die Jugendarbeit in St. Karl erläutert. Insbesondere Herr Hoffmann verweist auf viele Beispiele gelungener Jugend- und Ministrantenarbeit in den vergangenen Jahren hin, die zum Teil durch organisatorische Sachzwänge zerstört wurden. So wurde etwa das erfolgreiche „Mini-Frühstück" durch die zeitliche Neuverteilung der Gottesdienste zwischen St. Karl und St. Otto zerschlagen. Auch weist er auf die hohe zeitliche Belastung hin, der die jungen Erwachsenen in der Jugendarbeit durch Schichtdienst oder den Einstieg in das Studium unterworfen sind.

Herr Wyremba betont in diesem Zusammenhang, dass Jugendarbeit in der Kirche auch eine spirituelle Aufgabe sei und sich nicht alleine auf das Feiern beschränken darf. Herr Schubert weist darauf hin, dass Jugendarbeit wachsen müsse und nicht verordnet werden kann. Auch er erinnert an die Beispiele gelungener Jugendarbeit, wie etwa das Zeltlager im vergangenen Sommer.

Herr Iberler schlägt vor, alle Jugendlichen anzuschreiben und zu einem Treffen einzuladen. Herr Löw gibt zu bedenken, mit welchem miserablen Feedback bei einer solchen Aktion zu rechen sei, wenn selbst Erwachsene auf Mails und Anschreiben nicht antworten, wie eingangs Herr Wyremba schon ausführte. Herr Löw schlägt vor, moderne Kommunikationsplattformen wie Facebook zu wählen. Herr Hoffmann weist auf die uneinschätzbaren Problematiken solcher Kommunikationsformen hin und rät dringend davon ab, solche Kanäle „offiziell" zu bedienen.

TOP 5: Einbindung der Erstkommunionkinder in die Osterliturgie

Herr König streift kurz die von ihm beabsichtigte Idee einer Einbindung der Kommunionkinder in die Osterliturgie. Gerade die Vielfalt der Feiertage in der Osterwoche könnte hier eine intensive, aber erfolgreiche Arbeit mit den Kindern ermöglichen.

TOP 6: Bestandsaufnahme Sachausschüsse und Arbeitskreise im Gottesdienst

Herr Hoffmann informiert, dass im nächsten Jahr ein vollkommen neu gestalteter Webauftritt geplant ist. Hierzu ist es nötig, dass sich die Pfarrei und der der PGR über die Abgrenzung von Sachausschüssen und Arbeitskreisen einigt. Er empfiehlt, sich an der genauen Definition eines Sachausschusses im Sine der Satzung zu orientieren. Im Folgenden wird eine unsystematische Bestandsaufnahme gemacht, welcher Sachausschuss in St. Karl existiert und welcher formal einem Arbeitskreis zuzurechen sei. Herr Dötzer weist darauf hin, dass mit der Bestellung eines Sachausschusses ja auch die Teilnahme und das Stimmrecht des Vorsitzenden im PGR einhergehe.

In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass die Meldung der Sachausschüsse für die Wahlperiode 2010 – 2014 nach Bamberg bisher noch nicht durchgeführt wurde und nachgeholt werden muss. Insbesondere ist zu klären, welche Sachausschüsse noch unter dem alten Vorsitz des PGR nach Bamberg gemeldet worden sind.

Herr Reinhold Schütz erläutert die nicht immer für Außenstehende einfach nachzuvollziehende Benennung von Arbeitskreisen am Beispiel des Freunde- und Seniorenkreis im Zusammenspiel mit dem Sachausschuss Erwachsenenbildung.

In diesem Zusammenhang weist Herr Hoffmann darauf hin, dass sich in den vergangenen Jahren bestehende Arbeitskreis häufig zersplittert haben in Unterarbeitskreise, worunter die Kommunikation und auch die Zusammenarbeit insgesamt gelitten habe, da keine Abstimmung der Tätigkeiten untereinander mehr erfolgt ist.

Frau Fessele erläutert daraufhin, wie augenblicklich bei den Kindergottesdiensten die Einteilung zwischen den „Kibizen“ und dem „Krypta-Gottesdiensten“ geregelt ist. Für den 1. Sonntag des Monats sind stets die „Kibize“ vorgesehen, während alle anderen Sonntage außerhalb der Ferienzeiten von der „Krypta-Gruppe“ gestaltet werden.

Herr Hoffmann bemerkt in diesem Zusammenhang, dass die Jugendgottesdienste in großer Mehrheit nach St. Otto abgewandert sind und es in St. Karl hierzu keine Angebote gibt.

Über den Tagesordnungspunkt, die Arbeitskreise und Sachausschüsse Im Gottesdienst vorzustellen, herrscht Einvernehmen unter den Teilnehmern und Herrn Pastor Leslaw. Herr Schubert regt an, diese Vorstellung in den Gottesdienst einzubinden, d.h. die Mitglieder von AK und Sachausschüssen sollten sich nicht nur vorstellen, sondern auch in Fürbitten, Lesung, Liedauswahl, Textauswahl u.ä. im Gottesdienst präsenter sein und diesem ihre Handschrift geben.

TOP 7: Orgel: Besuch bei der Firma Goll in Luzern

Herr Wyremba berichtet kurz über die private Reise, die ihn zur Orgelbauerfirma Goll nach Luzern führte. Der Orgelbau erfolgt nach Plan. Herr Iberler erläutert im Anschluss, dass weitere Arbeiten im Kirchenraum notwendig geworden sind. So ist die Innenfassade am Standort der Orgel durch einen Fachbetrieb nach denkmalschützerischen Aspekten zu reinigen. Dies ist an eine Fachfirma bereits beauftragt worden. Ebenso müssen die Holzfundamente um das Doppelte verstärkt werden und der Schüttboden aus Sand abgetragen und gegen eine moderne Wärmeisolierung ausgetauscht werden.

TOP 8: Verschiedenes

Herr Hoffmann informiert, dass der neue Pfarrbrief am Samstag, den 29. Oktober ab 10 Uhr im Pfarrsaal redigiert wird. Zur Teilnahme wird eingeladen.

Herr Schütz erinnert an die Veranstaltung des Männerwerks am 26. November 2011, 19 Uhr, wo sich Pater Leslaw vorstellen wird.

TOP 9: Schlusswort und Segen durch Pater Leslaw / Termin

Nächster Termin PGR: 13.12.2011. Hierzu sollen die alten PGR-Mitglieder eingeladen werden. Die Vorbesprechung findet am 29.11.2011 im Pfarrhaus statt. Die Sitzung endet mit einem kleinen Umtrunk samt Imbiss.

Protokollführer:	1. Vorsitzender PGR St. Karl
gez. Peter Löw	…….. Joachim Wyremba